

Inhaltsübersicht

1. Kapitel: Einführung	1
1. Abschnitt: Ausgangspunkt und Ziel der Arbeit	4
2. Abschnitt: Gang der Darstellung	5
2. Kapitel: Definition des Untersuchungsgegenstandes	6
1. Abschnitt: Begriff »Gewässer«	6
2. Abschnitt: Begriff »Gewässerschutz«	20
3. Abschnitt: Begriff »Gewässerschutzrecht«	26
3. Kapitel: Rechtsquellen	28
1. Abschnitt: Normenhierarchie und Normenrelevanz für Nordrhein- Westfalen	28
2. Abschnitt: Europäische Gewässerschutzrichtlinien	36
3. Abschnitt: Bundesrecht	105
4. Abschnitt: Landesrecht	139
5. Abschnitt: Kommunalrecht	153
4. Kapitel: Leitprinzipien des Gewässerschutzrechts	162
1. Abschnitt: Staatlicher Gewässerschutzauftrag	163
2. Abschnitt: Allgemeines Sorgfaltsgebot	176
5. Kapitel: Rechtliche Instrumente zum Schutz der Gewässer	178
1. Abschnitt: Planungsinstrumente	178
2. Abschnitt: Ordnungsrechtliche Instrumente	205
3. Abschnitt: Abgabenrechtliche Instrumente	245

6. Kapitel:	Organisation der Wasserwirtschaftsverwaltung	262
1. Abschnitt:	Wasserbehörden und Fachdienststellen	262
2. Abschnitt:	Städte und Gemeinden	264
3. Abschnitt:	Verbände	265
4. Abschnitt:	Mischverwaltung an Bundeswasserstraßen	271
5. Abschnitt:	Beeinflussung der Wasserwirtschaftsverwaltung in Nordrhein-Westfalen durch Tätigkeiten auf Bundesebene und auf europäischer Ebene	272
6. Abschnitt:	Änderungsbedarf der Verwaltungsstrukturen durch den flussgebietsbezogenen Bewirtschaftungsansatz der WRRL?	275
7. Kapitel:	Zusammenwirken der rechtlichen Instrumente und Probleme des wasserwirtschaftlichen Vollzugs dar- gestellt anhand ausgewählter Nutzungsbeispiele	292
1. Abschnitt:	Beispiel für Schadstoffeinträge über Punktquellen: Abwassereinleitungen	293
2. Abschnitt:	Beispiel für Schadstoffeinträge über diffuse Quellen: Landwirtschaftliche Düngung	362
3. Abschnitt:	Beispiel für Eingriffe in die Gewässerstruktur: Ausbau und Unterhaltung	408
8. Kapitel:	Ausblick	443
Literaturverzeichnis		445
Sachverzeichnis		463

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Vorwort des Verfassers	VII
Inhaltsübersicht	IX
Abkürzungsverzeichnis	XXV
1. Kapitel: Einführung	1
1. Abschnitt: Ausgangspunkt und Ziel der Arbeit	4
2. Abschnitt: Gang der Darstellung	5
2. Kapitel: Definition des Untersuchungsgegenstandes	6
1. Abschnitt: Begriff »Gewässer«	6
A. Anhaltspunkte für eine Begriffsdefinition	6
B. Kategorisierung von Gewässern	9
I. Kategorisierung nach räumlichen Kriterien	9
1. Oberflächengewässer bzw. oberirdische Gewässer	9
2. Unterirdisches Wasser	12
II. Kategorisierung nach der Entstehungsweise	13
III. Kategorisierung nach den Abflusseigenschaften	14
IV. Kategorisierung nach der wasserwirtschaftlichen Bedeutung	14
C. Verlust der Gewässereigenschaft	15
D. Grenzfälle	16
I. Straßen(-seiten)gräben	17
II. Baggerseen und Baugruben	18
E. Abgrenzung zum Boden	19
2. Abschnitt: Begriff »Gewässerschutz«	20
A. Enger Gewässerschutzbegriff	20
B. Weiter Gewässerschutzbegriff	23
C. Zusammenfassung	25
3. Abschnitt: Begriff »Gewässerschutzrecht«	26
A. Definition »Gewässerschutzrecht«	26
B. Abgrenzung zum Wasserrecht	26

C. Unmittelbares und mittelbares Gewässerschutzrecht	27
D. Untersuchungsgegenstand	27
3. Kapitel: Rechtsquellen	28
1. Abschnitt: Normenhierarchie und Normenrelevanz für Nordrhein-Westfalen	28
A. Völkerrechtliche Verträge	28
B. Europarecht	32
C. Nationales Recht	35
2. Abschnitt: Europäische Gewässerschutzrichtlinien	36
A. EG-Wasserrahmenrichtlinie 2000/60/EG	38
I. Zielsetzung	39
II. Organisation der Gewässerbewirtschaftung in Gewässereinzugsgebieten	40
III. Aufstellung anspruchsvoller Umweltziele	41
1. Umweltziele für »normale« Oberflächengewässer	42
a) Guter ökologischer Zustand	42
b) Guter chemischer Zustand	44
2. Umweltziele für künstliche oder erheblich veränderte Oberflächengewässer	44
a) Gutes ökologisches Potential	44
b) Guter chemischer Zustand	45
c) Einstufung und Ausweisung der künstlichen und erheblich veränderten Oberflächengewässer	45
3. Emissionsbegrenzungen und Qualitätsnormen gem. Art. 16 WRRL	46
4. Umweltziele für das Grundwasser	48
a) Guter chemischer Zustand	48
b) Guter mengenmäßiger Zustand	50
5. Konzept der Trendumkehr gem. Art. 17 WRRL	51
6. Umweltziele für Schutzgebiete	52
IV. Ausnahmen von den Umweltzielen	52
1. Fristverlängerung	53
2. Weniger strenge Umweltziele	54
3. Vorübergehende Verschlechterung infolge außergewöhnlicher Umstände	54

4.	Verschlechterung zur Gewährleistung einer nachhaltigen Entwicklung	55
5.	Ausnahme des Art. 11 III lit. j WRRL für Grundwasser ...	56
V.	Erhebung kostendeckender Preise für Wasserdienstleistungen ..	56
VI.	Instrumente zur Durchführung der WRRL: Maßnahmenprogramm und Bewirtschaftungsplan	57
1.	Maßnahmenprogramme gem. Art. 11 WRRL	57
2.	Bewirtschaftungspläne gem. Art. 13 WRRL	58
VII.	Bestandsaufnahme als Grundlage für die Aufstellung von Maßnahmenprogrammen und Bewirtschaftungsplänen	59
1.	Bestandsaufnahme der Oberflächenwasserkörper	60
2.	Bestandsaufnahme der Grundwasserkörper	61
3.	Wirtschaftliche Analyse	61
VIII.	Gewässerüberwachung	62
IX.	Öffentlichkeitsbeteiligung	66
X.	Berichtspflichten	68
B.	Unmittelbar gewässerschützende Richtlinien	68
I.	Emissionsrichtlinien	68
1.	Gewässerschutzrichtlinie 464/76/EWG und Tochterrichtlinien	69
a)	Anwendungsbereich und wesentlicher Inhalt	69
b)	Durchführung der Richtlinie	71
2.	Grundwasserschutzrichtlinie 80/68/EWG	73
a)	Anwendungsbereich und wesentlicher Inhalt	73
b)	Durchführung der Richtlinie	74
3.	Kommunalabwasserrichtlinie 91/271/EWG	76
a)	Anwendungsbereich und wesentlicher Inhalt	76
aa)	Sammlung und Weiterleitung von Abwasser	77
bb)	Behandlung von Abwasser	78
cc)	Einleitung von Abwasser	79
b)	Durchführung der Richtlinie	80
4.	IVU-Richtlinie 96/61/EG	81
a)	Anwendungsbereich und wesentlicher Inhalt	81
b)	Durchführung der Richtlinie	83
5.	Nitratrichtlinie 91/676/EWG	85
a)	Anwendungsbereich und wesentlicher Inhalt	85

b) Durchführung der Richtlinie	87
II. Immissionsrichtlinien (Qualitätsrichtlinien)	88
1. Rohwasserrichtlinie 75/440/EWG	88
a) Anwendungsbereich und wesentlicher Inhalt	88
b) Durchführung der Richtlinie	89
2. Trinkwasserrichtlinie 98/83/EG	89
a) Anwendungsbereich und wesentlicher Inhalt	89
b) Durchführung der Richtlinie	92
3. Badegewässerrichtlinie 76/160/EWG	92
4. Fischgewässerrichtlinie 78/659/EWG	93
C. Mittelbar gewässerschützende Richtlinien	93
I. UVP- und UVP-Änderungsrichtlinie 85/337/EWG und 97/11/EG	93
II. Plan-UVP-Richtlinie 2001/42/EG	97
III. Pflanzenschutzmittelrichtlinie 91/414/EWG	99
IV. Biozidrichtlinie 98/8/EG	101
V. Klärschlammrichtlinie 86/278/EWG	102
VI. Flora-Fauna-Habitat-(FFH)-Richtlinie 92/43/EWG	104
VII. Sonstige Richtlinien	104
3. Abschnitt: Bundesrecht	105
A. Verfassungsrechtliche Vorgaben	105
I. Staatszielbestimmung Umweltschutz	106
II. Rahmengesetzgebungskompetenz des Bundes für den Wasserhaushalt	107
B. Bundesgesetze	112
I. Unmittelbar gewässerschützende Bundesgesetze	112
1. Kerngesetz Wasserhaushaltsgesetz	112
2. Abwasserabgabengesetz (AbwAG)	115
3. Wasch- und Reinigungsmittelgesetz	119
4. Bundeswasserstraßengesetz (WaStrG)	120
5. Wasserverbandsgesetz (WVG)	121
II. Mittelbar gewässerschützende Bundesgesetze	122
1. Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz	122
2. Bundes-Bodenschutzgesetz	124
3. Bundesnaturschutzgesetz	126
4. Bundes-Immissionsschutzgesetz	128

5. Baugesetzbuch	129
6. Düngemittelgesetz	130
7. Pflanzenschutzgesetz und Biozidgesetz	131
C. Bundesrechtsverordnungen	134
I. Abwasserverordnung	134
II. Grundwasserverordnung	135
III. Trinkwasserverordnung	135
IV. Rechtsverordnungen mit Auswirkungen auf den Gewässer- schutz im ländlichen Raum	137
D. Verwaltungsvorschriften des Bundes	138
4. Abschnitt: Landesrecht	139
A. Verfassungsrechtliche Vorgaben	140
B. Landesgesetze	141
I. Unmittelbar gewässerschützende Landesgesetze	141
1. Kerngesetz Landeswassergesetz	141
2. Sondergesetze zur Gründung von Wasserwirtschafts- verbänden	143
3. Wasserentnahmeentgeltgesetz	143
II. Mittelbar gewässerschützende Landesgesetze	143
C. Landesrechtsverordnungen	145
I. Kommunalabwasserverordnung	145
II. Gewässerqualitätsverordnung	147
III. Verordnung zur Umsetzung der Anhänge II und V WRRL	147
IV. Sonstige Landesrechtsverordnungen	148
D. Verwaltungsvorschriften des Landes	149
I. Verwaltungsvorschriften im Bereich der Abwasserbeseitigung	149
II. Verwaltungsvorschriften im Bereich des Gewässerausbaus und der Gewässerunterhaltung	152
5. Abschnitt: Kommunalrecht	153
A. Abwasser- bzw. Ortsentwässerungssatzungen	153
B. Schlammabfuhrsatzungen	156
C. Beitrags- und Gebührensatzungen	159

4. Kapitel: Leitprinzipien des Gewässerschutzrechts	162
1. Abschnitt: Staatlicher Gewässerschutzauftrag	163
A. Herleitung aus Art. 20a GG	163
B. Konkretisierung in §§ 1a, b WHG	163
I. Voraussetzungen für die effektive Durchführung der Staatsaufgabe	164
1. Trennung der Rechte an Gewässern vom Grundeigentum und Beschränkung des Gewässereigentums durch öffentlich-rechtliche Benutzungsordnung	164
2. Bewirtschaftung von Flussgebietseinheiten	167
II. Gebote an die staatliche Gewässerbewirtschaftung	167
1. Bewirtschaftungsgebot	168
2. Sicherungsgebot	171
3. Integrationsgebot	172
4. Nachhaltigkeitsgebot	172
5. Gebot ortsnahe Wasserversorgung	174
2. Abschnitt: Allgemeines Sorgfaltsgebot	176
5. Kapitel: Rechtliche Instrumente zum Schutz der Gewässer	178
1. Abschnitt: Planungsinstrumente	178
A. Gewässerschutz durch überfachliche Planung	179
I. Bundesweite Raumordnung	180
II. Landesweite Raumordnung (Landesplanung)	182
III. Gewässerschutz durch Ortsplanung, insbesondere Bauleitplanung	184
B. Gewässerschutz durch Fachplanung	187
I. Landschaftsplanung	187
II. Wasserwirtschaftliche Fachplanung	189
1. Wasserwirtschaftliche Fachplanung bis zur 7. WHG-Novelle	190
a) Wasserwirtschaftliche Rahmenpläne gem. § 36 WHG a.F.	190
b) Bewirtschaftungspläne gem. § 36b WHG a.F.	191
c) Praktische Anwendung von Rahmen- und Bewirtschaftungsplänen	192

d) Reinhalteteordnungen gem. § 27 WHG a.F.	192
e) Abwasserbeseitigungspläne gem. § 18a III WHG a.F. iVm §§ 55, 56 LWG	193
2. Neuordnung der wasserwirtschaftlichen Fachplanung durch die 7. WHG-Novelle	194
a) Bewirtschaftungspläne gem. § 36b WHG	194
b) Maßnahmenprogramme gem. § 36 WHG	198
c) Fortgeltung der Fachplanungen alter Prägung in Nordrhein-Westfalen	202
d) Koordination der »neuen« wasserwirtschaftlichen Fachplanung mit der Raumordnung	203
2. Abschnitt: Ordnungsrechtliche Instrumente	205
A. Genehmigung von Gewässerbenutzungen	206
I. Begriff der Gewässerbenutzungen	207
II. Genehmigungsfreie Gewässerbenutzungen	207
III. Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Genehmigungstypen	209
1. Gemeinsamkeiten	209
a) Sachkonzession	209
b) Kein Recht auf Zufluss von Wasser bestimmter Menge oder Güte	209
c) Materielle Anforderungen an die Genehmigungserteilung	210
aa) Wasserrechtliche Gemeinwohlklausel gem. § 6 I WHG	210
bb) Wasserwirtschaftliche Konkretisierung des Allgemeinwohlbegriffs im WHG	214
cc) Selbständige zwingende Versagungsgründe im WHG	215
dd) Wasserwirtschaftliche Konkretisierung des Allgemeinwohlbegriffs im LWG	215
ee) Schutzgebietsklausel des § 6 II WHG	215
ff) Möglichkeit der Festsetzung von Benutzungsbedingungen und Auflagen	217
gg) Bewirtschaftungsermessen	218
d) Inhalt	219
e) Publizität	220
f) Stellung der Gewässerbenutzungsgenehmigung im Plan- feststellungsverfahren und bergrechtlichen Verfahren	220
2. Unterschiede	220

a)	Wesen und Charakter der Genehmigung	220
b)	Genehmigungsverfahren	221
c)	Reichweite der Bestandskraft	222
aa)	Vorbehalt nachträglicher Anordnungen	222
bb)	Widerruf	222
cc)	Rücknahme	223
d)	Rechtsstellung des Genehmigungsinhabers und betroffener Dritter	223
e)	Befristung	225
B.	Besondere Nutzungsordnung in Wasserschutz- und Heilquellen- schutzgebieten	226
C.	Besondere Nutzungsordnung in Überschwemmungsgebieten	228
D.	Anzeige- und Genehmigungsverfahren für Anlagen	231
I.	Abwasseranlagen	231
II.	Abwasserbehandlungsanlagen	232
III.	Rohrleitungsanlagen (Pipelines)	234
IV.	Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen	236
V.	Anlagen in und an Gewässern	238
E.	Planfeststellungs- und Plangenehmigungsverfahren	238
F.	Überwachung und Kontrolle	239
I.	Allgemeine Gewässeraufsicht	239
II.	Eigen- bzw. Selbstüberwachung	241
III.	Gewässerschutzbeauftragte	242
G.	Repressive Verwaltungsmaßnahmen, Straftaten und Ordnungswidrigkeiten	243
I.	Verwaltungszwang, zusätzliche Anordnungen, Duldung	243
II.	Straftaten und Ordnungswidrigkeiten	244
3.	Abschnitt: Abgabenrechtliche Instrumente	245
A.	Abwasserabgabe	246
I.	Allgemeines zur Abwasserabgabe	246
II.	Funktionen der Abwasserabgabe	246
III.	Abgabetatbestand	248
IV.	Ermittlung der Abgabeschuld	249
V.	Abgabeschuldner und Abgabegläubiger	252
VI.	Verwaltungsverfahren	252
VII.	Verwendung des Abgabeaufkommens	253
VIII.	Straftaten und Ordnungswidrigkeiten	253
IX.	Zukunft der Abwasserabgabe in Nordrhein-Westfalen	254

B.	Wasserentnahmeentgelt	256
I.	Allgemeines zu Wasserentnahmeentgelten	256
II.	Einführung eines Wasserentnahmeentgelts in Nordrhein-Westfalen	257
III.	Eckpunkte des vorgeschlagenen nordrhein-westfälischen Wasserentnahmeentgeltgesetzes	257
IV.	Kritische Anmerkungen zum Entwurf des Wasserentnahmeentgeltgesetzes	259
1.	Keine Zweckbindung des Abgabebaufkommens	259
2.	Begrenzte Verrechnungsmöglichkeit von Kooperationsaufwendungen	260
3.	Wettbewerbsverzerrungen zwischen Stromerzeugern	261
6. Kapitel:	Organisation der Wasserwirtschaftsverwaltung	262
1.	Abschnitt: Wasserbehörden und Fachdienststellen	262
2.	Abschnitt: Städte und Gemeinden	264
3.	Abschnitt: Verbände	265
A.	Wasser- und Bodenverbände	265
B.	Sondergesetzliche Wasserverbände	268
C.	Kommunale Zweckverbände	270
4.	Abschnitt: Mischverwaltung an Bundeswasserstraßen	271
5.	Abschnitt: Beeinflussung der Wasserwirtschaftsverwaltung in Nordrhein-Westfalen durch Tätigkeiten auf Bundesebene und auf europäischer Ebene	272
A.	Tätigkeiten von Behörden und Einrichtungen auf Bundesebene	272
B.	Tätigkeiten auf europäischer Ebene	274
6.	Abschnitt: Änderungsbedarf der Verwaltungsstrukturen durch den flussgebietsbezogenen Bewirtschaftungsansatz der WRRL?	275
A.	Vorgaben aus Art. 3 WRRL	275
B.	Eingriff in die föderalistische Struktur Deutschlands?	276
I.	Schaffung neuer Verwaltungsgebiete	277
II.	»Geeignete Verwaltungsvereinbarungen« und »geeignete zuständige Behörde«	279
C.	Umsetzung der Koordinierungs- und Kooperationsverpflichtung in nationales Recht	283
I.	Bundesrechtliche Umsetzung im WHG	283

II.	Landesrechtliche Umsetzung im LWG	283
III.	Praktische Umsetzung der Koordinierungsverpflichtung	284
	1. Nationale Koordinierungsvereinbarungen	285
	a) Rechtsnatur der Koordinierungsvereinbarungen	285
	b) Nationale Koordinierungsvereinbarungen Nordrhein-Westfalens	286
	2. Grenzüberschreitende Koordination mit den EU-Nachbarstaaten und Drittstaaten in den FGE Rhein, Maas und Ems	287
D.	Organisation des laufenden Umsetzungsprozesses der WRRL in Nordrhein-Westfalen	288
	I. Steuerung der einheitlichen Umsetzung durch Vorgaben der LAWÄ	288
	II. Landesweite Koordination im MUNLV	289
	III. Koordination auf Arbeitsebene	290
7. Kapitel:	Zusammenwirken der rechtlichen Instrumente und Probleme des wasserwirtschaftlichen Vollzugs dargestellt anhand ausgewählter Nutzungsbeispiele	292
1. Abschnitt:	Beispiel für Schadstoffeinträge über Punktquellen: Abwassereinleitungen	293
A.	Problematik der Abwassereinleitungen	293
B.	Direkteinleitungen	294
	I. Arten von Direkteinleitungen	294
	II. Formelle Anforderungen an Direkteinleitungen	295
	1. Antrag	295
	2. Genehmigungspflichtige Gewässerbenutzung	295
	3. »Abwasser« im gesetzestechnischen Sinne	296
	4. Abgrenzung zum Begriff des (flüssigen) Abfalls	298
	5. Begriff des »Einleitens«	300
	6. Abwasserbeseitigungspflicht des Einleiters	301
	7. Zuständigkeit: die 200 m ³ /2h – Grenze	302
	8. Erlaubnisverfahren	303
	9. Form	304
	III. Materielle Anforderungen an Direkteinleitungen	304
	1. Emissionsseitige Anforderungen	305
	2. Zusätzliche Anforderungen an vorhandene Direkteinleitungen	308

a) Formell legale, aber materiell illegal gewordene Einleitung	309
b) Formell illegale, aber erlaubnisfähige Einleitung	310
c) Formell illegale und nicht erlaubnisfähige Einleitung	311
3. Immissionsseitige Anforderungen	311
IV. Nebenbestimmungen	312
V. Inhalt der Direkteinleitungserlaubnis	312
VI. Ordnungsgemäße Erfüllung der Abwasserbeseitigungspflicht	313
1. Begriff der Abwasserbeseitigung	314
2. Zuweisung der Abwasserbeseitigungspflicht an die Kommunen	316
3. Teilpflicht »Sammeln und Fortleiten«	317
4. Teilpflicht »Behandeln und Einleiten«	320
5. Teilpflicht »Versickern, Verregnen und Verrieseln von Abwasser«	323
6. Teilpflicht »Entwässern von Klärschlamm«	324
VII. Ausnahmen von der kommunalen Abwasserbeseitigungspflicht	324
1. Abwasserbeseitigung durch Abwasserverbände	325
2. Abwasserbeseitigung durch Privathaushalte und landwirtschaftliche Betriebe bei Grundstücken im bauplanungsrechtlichen Außenbereich	326
3. Übergangsweise dezentrale Abwasserbeseitigung im bauplanungsrechtlichen Innenbereich	332
4. Abwasserbeseitigung durch gewerbliche bzw. industrielle Betriebe	335
5. Ortsnahe Niederschlagswasserbeseitigung durch Grundstücksnutzungsberechtigte	336
6. Ausweisung anderer zur Abwasserbeseitigung verpflichteter Träger im Abwasserbeseitigungsplan	338
7. Abwasserbeseitigung durch Straßenbaulastträger im bauplanungsrechtlichen Außenbereich	339
8. Abwasserbeseitigung durch Indirekteinleiter	340
9. Abwasserbeseitigung durch Aufbringung auf landwirtschaftliche Nutzflächen	340
10. Zusammenschluss mehrerer Abwasserbeseitigungspflichtiger	342
VIII. Überwachung von Direkteinleitungen	342
1. Amtliche Überwachung durch Gewässeraufsicht	343
2. Sanktionsmöglichkeiten bei festgestellten Verstößen	344
3. Selbstüberwachung	345

C. Indirekteinleitungen	348
I. Allgemeines zu Indirekteinleitungen	348
II. Genehmigungspflichtige und nicht-genehmigungspflichtige Indirekteinleitungen	351
III. Formelle und materielle Voraussetzungen der Indirekteinleitungsgenehmigung	352
1. Emissionsseitige Anforderungen	352
2. Immissionsseitige Anforderungen	353
3. Genehmigungsverfahren	353
4. Nebenbestimmungen	354
5. Sanierung vorhandener Indirekteinleitungen	354
IV. Anforderungen an Indirekteinleitungen in kommunalen Abwassersatzungen	354
V. Überwachung von Indirekteinleitungen	359
1. Amtliche Überwachung durch Gewässeraufsicht	359
2. Sanktionsmöglichkeiten bei festgestellten Verstößen	360
3. Selbstüberwachung von Indirekteinleitungen	361
2. Abschnitt: Beispiel für Schadstoffeinträge über diffuse Quellen: Landwirtschaftliche Düngung	362
A. Problematik der landwirtschaftlichen Düngung	362
B. Ordnungsrechtliche Vorgaben	363
I. Ordnungsrechtliche Vorgaben des unmittelbaren Gewässerschutzrechts	363
1. Sorgfaltspflicht des Landwirts aus § 1a II WHG	363
2. Düngung als »Einleiten von Stoffen in das Grundwasser« gem. § 3 I Nr. 5 WHG?	364
3. Düngung als Maßnahme gem. § 3 II Nr. 2 WHG	367
4. Anforderungen an die Düngung in Wasserschutzgebietsverordnungen	369
5. Entschädigungs- und Ausgleichsregelungen für Düngebeschränkungen in Wasserschutzgebieten	372
6. Düngeverbot in Gewässerrandstreifen	376
7. Anforderungen an die Lagerung von Düngern	378
II. Ordnungsrechtliche Vorgaben des mittelbaren Gewässerschutzrechts	380
I. Vorgaben aus dem Düngemittelrecht	380
a) Vorgaben für die Zulassung von Düngemitteln	380
b) Vorgaben für die Anwendung von Düngemitteln	382

aa)	Düngung nach »guter fachlicher Praxis«	382
bb)	Allgemeine Grundsätze der »guten fachlichen Praxis«	383
cc)	Spezielle Grundsätze der »guten fachlichen Praxis« für die Ausbringung von Wirtschaftsdüngern und Sekundärrohstoffdüngern	385
dd)	Düngebedarfsermittlung	387
c)	Kontrolle des Vollzugs der Düngeverordnung	389
2.	Vorgaben aus dem Abfallrecht	391
a)	Verordnungsermächtigungen für Regelungen zur Anwendung von Sekundärrohstoffdüngern	391
b)	Anforderungen an die landwirtschaftliche Verwertung von Klärschlämmen	395
c)	Aktuelle Debatte um die Aufrechterhaltung der landwirtschaftlichen Klärschlammverwertung	399
d)	Anforderungen an die landwirtschaftliche Verwertung von Bioabfällen	401
3.	Vorgaben aus dem Bodenschutzrecht	403
4.	Vorgaben aus dem Naturschutzrecht	403
a)	Grundsätze der »guten fachlichen Praxis«	403
b)	Düngung als Eingriff in Natur und Landschaft?	405
c)	Düngeregelungen in Schutzgebietsverordnungen	405
d)	Düngeregelungen zugunsten des Biotopschutzes	406
e)	Düngeregelungen in vertraglichen Vereinbarungen	407
3.	Abschnitt: Beispiel für Eingriffe in die Gewässerstruktur: Ausbau und Unterhaltung	408
A.	Problematik von Eingriffen in die Gewässerstruktur	408
B.	Gewässerausbau	411
I.	Arten von Ausbaumaßnahmen	412
1.	Herstellung eines Gewässers	412
2.	Beseitigung eines Gewässers	412
3.	Wesentliche Umgestaltung eines Gewässers	413
II.	Abgrenzungen	414
1.	Abgrenzung von der Gewässerunterhaltung	414
2.	Abgrenzung von den Gewässerbenutzungen	416
3.	Abgrenzung von der Errichtung bzw. wesentlichen Veränderung von Anlagen in oder an Gewässern	416
III.	Ausbauunternehmer	417

IV. Ausbaupflicht	417
V. Planfeststellungs- und plangenehmigungsbedürftige Gewässerausbaumaßnahmen	417
1. Abgrenzung von der wasserstraßenrechtlichen Plan- feststellung	418
2. Planfeststellungsverfahren mit integrierter UVP oder Plangenehmigungsverfahren?	420
3. Formelle Durchführung des Planfeststellungsverfahrens	422
a) Antrag	422
b) Förmliche Bekanntmachung mit Anhörungsverfahren ...	423
c) Planfeststellungsbeschluss und dessen Wirkungen	425
d) Besonderheiten des Plangenehmigungsverfahrens	428
4. Materielle Anforderungen an die Planfeststellung für einen Gewässerausbau	429
a) Behördeninterne Bindungen	430
b) Planrechtfertigung	430
c) Zwingende Versagungsgründe, insbesondere gesetzliche Planungsleitsätze	431
d) Planerische Abwägung	433
C. Gewässerunterhaltung	436
I. Gegenstand und Inhalt der Gewässerunterhaltung	437
II. Zuweisung der Gewässerunterhaltungspflicht	439
III. Finanzierung der Gewässerunterhaltung	440
1. Umlagefinanzierung der Unterhaltung an Gewässern 2. Ordnung	440
2. Umlagefähiger Unterhaltungsaufwand	441
8. Kapitel: Ausblick	443
Literaturverzeichnis	445
Sachverzeichnis	463